

Verbot der Konversionstherapie auf Zypern



Mai 2020

Zypern hat im Mai 2020 die Konversionstherapie für LGBTQ+-Personen untersagt. Seitdem ist es illegal, zu versuchen, die sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität einer Person zu verändern; Verstöße werden mit bis zu 5 Jahren Gefängnis geahndet.

Im Mai 2020 führte Zypern ein wegweisendes Verbot der Konversionstherapie ein, indem es das Gesetz zur Bekämpfung häuslicher Gewalt und Gewalt gegen Frauen (insbesondere gemäß Gesetz 112(I)/2021) änderte. Dieses Gesetz stellt alle psychologischen, medizinischen, religiösen oder anderen Praktiken unter Strafe, die darauf abzielen, die sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität einer Person zu verändern oder zu unterdrücken. Die Strafen können bis zu fünf Jahre Gefängnis und Geldstrafen umfassen, um die Rechte von LGBTQ+ in Bezug auf psychische Gesundheit zu schützen.

Dieses von Accept-LGBT Cyprus initiierte und an den Empfehlungen der Europäischen Union orientierte Gesetz zielt auf schädliche Interventionen ab, die häufig von konservativen religiösen Gruppen propagiert werden. Es erkennt deren Zusammenhang mit schweren psychischen Traumata, Depressionen und Suizidgefahr an und baut auf früheren Meilensteinen für LGBT-Rechte wie der Entkriminalisierung und der Einführung von Lebenspartnerschaften auf. Indem es solche Praktiken als Form häuslicher Gewalt einstuft, ermöglicht das Gesetz den Opfern, durch Meldeverfahren und gerichtliche Durchsetzung Gerechtigkeit zu erlangen. Zypern positioniert sich damit trotz anhaltendem gesellschaftlichen Widerstand als Vorreiter für Schutzreformen in der Region.

**Für zusätzliche Informationen
klicken Sie hier!**

